

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen
in Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Mittwoch den 5. September 1894.

Insertionspreis: eine viertelg. Zeile 10 Pfg. oder deren
Raum 10 Pfg. (Wochens. Normal-Zeilenmaß Nr. 14
Ausgabe 1890. Wöchentlich 3 Hefen;
Unterhaltungsblatt und Jugendbeilage.)

Spazierstöcke in grösster Auswahl von 30 Pfg. an.

50 Pfg. Ausverkauf!
Artikel.

Günstigste Kaufsgelegenheit!
Gebrauchs- und Luxusgegenstände jeder Art.

Durch Uebernahme eines bedeutenden
Kurz- & Spielwaren-Lagers

Ausstellung im 1. Stock.

verkaufe ich grössere Partien diverser Artikel zu ganz bedeutend reduzierten Preisen und lade zur Besichtigung meines Lagers ergebenst ein.

Fr. Speidel.

Für Wiederverkäufer
äusserst vorteilhafte Gelegenheit!

50 Pfg. Ausverkauf!
Artikel.

Kinderspielwaren in grossartiger Auswahl.

Heute Samstag Abend
Ganzenessen
im Waldhorn.

Morgen Sonntag von 9 Uhr an
Zwiebel- & Apfelküchen
bei Karl Junginger & Sonne.

Von Montag abend 6 Uhr ab
und über den Markt ist im Gasthaus zum Kreuz

große Mehlsuppe
mit neuem Sauerkraut.

NB. Zu jeder Portion erhält man ein Glas Bier gratis, wozu freundlichst einladet

der Gottlieb.

Zum Einmachen:
Ia. Rheinwein-Essig,
Ia. Salz- & Essigsäure,
einfachen, doppelten und dreifachen Essig

empfehlen
Karl Schäfer a. Markt.

Süßrahmmargarine
per Pfd. 80 Pfg.
Schweinefleisch
garantiert rein, per Pfd. 60 Pfg.
empfehlen
Chr. Ross, Schlichterstraße.

Zu ca. 110 Simri geschätzten
Obstkrug
im Regelgraben verkauft nächsten
Dienstag abends 8 Uhr auf
dem P. 13
Johannes Wolff Wwe.

Nächsten Mittwoch den 5. d. Mts., Nachmittags 2 1/2 Uhr
kommt im „Hirsch“ in Manolzweiler im Wege der Zwangsversteigerung
zum Verkauf:
1 Kuh und 2 Fässer von 100 und 450 Liter Gehalt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Schorndorf.
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
nächsten Montag den 3. September im Gasthaus zum
Schwanen stattfindenden

Nachhadzeitsfeier
freundlichst einzuladen.

Eugen Marquardt,
Christine Schaber.

Schorndorf.
Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die
ergebene Anzeige, daß ich die in hiesiger Stadt im Hause des Herrn
Wöhrl (früher Flaschner) mein Geschäft als

Sattler und Tapezier
errichtet habe und empfehle ich mich für alle einschlägigen Arbeiten bei
billigsten Preisen und prompter Bedienung aufs Beste.

S. Siegel, Sattler u. Tapezier.

Essig, feinstes Möböl,
einfaß, doppelt- und dreifach,
per 1 1/2 Liter 60 Pfg., bei
Chr. Ross, Schlichterstraße.

Schmied,
die sehr lobnende Arbeit.
Wilhelm Abt,
Gabelfabrik.

Das Schindgras
von einer Wiege auf der die in mehrere
Parzellen eingeteilt, verkauft
Karl Arnold, Fabrikant.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 15. Sonntag nach Trinitatis
Sonntags 9 Uhr Predigt
Herr Dejan Hoffmann.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre
Herr (2. Haupt) H. Ark.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Sonntag und Montag
(Sedansfest)
Gefrorenes
Conditors & Cafe Schäfer.

Einen schönen großen Laden
an der Hauptstraße hat
mit od. ohne Wohnung
zu vermieten
Eugen Peck.

Gummischlände
für Wein, Bier, Most,
Patentabfüßschlände
Gummischreiben
für Patentflaschen empfiehlt zu
den billigsten Preisen
Wilhelm Spring,
Gummi- und Guttaperchafabrikate,
Vindstraße 3 Stuttgart.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem
berechtl. Publikum seinen
50 Pfg. Bazar,
verbunden mit Glas-, Porzellan-,
Email-, Galanterie- und Spiel-
waren, sowie allen möglichen
Gebrauchsartikeln
empfehlend in Erinnerung zu bringen.
W. Schmidt.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 15. Sonntag nach Trinitatis
Sonntags 9 Uhr Predigt
Herr Dejan Hoffmann.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre
Herr (2. Haupt) H. Ark.
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 3. September. Der
Waldspaziergang am Morgen des 2. Septemr.
war von schönstem Wetter begünstigt und er-
freute sich daher auch einer lebhaften Beteiligung.
Insbesondere nahmen sämtliche Mitglieder des
Liedertranzes daran teil. Um 1/2 7 Uhr trachen
die Teilnehmer unter Führung von Stadtpfarrer
Fischer auf, zunächst nach der Karlslinde,
vor welcher der Liedertranz das Lied anstimmte:
„Das ist der Tag des Herrn,“ worauf H.
Oberförster Knorr in kurzer Ansprache unseren
verstorbenen König Karl feierte und insbesondere
seine Milde hervorhob, die so ganz ähnlich sei
der Milde der Lindenblüten. Von dort ging
zur Olgastraße, wo gesungen wurde: „Sonnen-
licht, Sonnenschein fällt mir ins Herz hinein“
und wo wieder H. Oberförster Knorr besonders
auf die Thätigkeit der Frauen in den Werken
der christlichen Liebe hinwies. Dann stieg man
die neue Göttinger Straße hinauf ans Rondell,
wo die Prinz Augustinstraße steht, zur Erinnerung
an den Befehlshaber der braven preussisch.
Garde, die bei St. Privat und Gravelotte so
schreckliche Verluste erlitten hat, und von da
zum Gipfel des Frauenberges, wo vier Gedenks-
denkmäler stehen: Die König Wilhelmsdenk-
mal, die Luther- und Uhlandsdenkmäler und die Schiller-
linde. Bei der Uhlandsdenkmal trug H. Götli, Palmer
„Des Sängers Fluch“ von Uhland vor, wie
auch nachher vor der Schillerlinde das schöne
Gedicht Schillers: „An die Freunde: Lieben
Freunde! Es gab schönere Zeiten als die unsrer
u. s. w.“ Dann sang der Liedertranz: „Ich
habe einen Kameraden“ von Uhland. H. Kauf-
mann Hahn forderte hierauf die Teilnehmer
auf, sie mögen in dem Kampfschilde unserer
Zeit die Ideale unseres Schiller hochhalten.
Hierauf feierte H. Mittelschullehrer Schwarz in
kurzen Worten unsern Uhland besonders als
Volksliederdichter, wie ja eine Menge Volks-
lieder von ihm seien. Darauf folgten die Lieder:
„Wem Gott will rechte Freude geben, den schickt

er an den grünen Rhein“ und „Du farb-
blauer Himmel.“ In dieses letztere anknüpfend
sprach H. Präzeptor Wessling mit gewissenhafter
Schönung der konfessionellen Unterschiede über
das Verdienst Luthers, der ja auch Licht und
Klarheit in die Welt gebracht habe. Von ihm
singt Herder mit Recht: Einen gräßern, braven
Mann, wie Luther war, der edle Mann, hat
keine Nation gezeugt. So endete zu allge-
meiner Zufriedenheit die erhebende Feier, die
besonders durch die Teilnahme des Liedertranzes
und dessen herrliche Gesänge sich zu einem
wirklich schönen Feste gestaltet hatte.
Mit diesem Frühspaziergang hat der Lieder-
tranz und der Vorstand des Verschönerungs-
vereins dem längst gebegten Wunsche besser, der
die Bäume in seiner patriotischen Begeisterung
vor mehr denn 20 Jahren gelehrt hat, entsprochen
und damit einem Manne eine Ehre ange-
than, die er sowohl als früherer Vorstand des
Liedertranzes, als auch als Solosänger im ein-
samigen Stadtwalde es wohl verdient hat, darum
Danke den beiden Vorständen und dem Lieder-
tranz. Die Red.

Schorndorf, 4. Sept. Das Festbankett
der Sedanfeier gestern abend im Saale der Krone
war sehr zahlreich besucht. Oberförster Knorr er-
öffnete dasselbe mit einer die Bedeutung des Se-
dantages hervorhebenden und zu Herzen bringenden
Rede. Er betonte die großen Vorteile, die wir
durch die Einigung der deutschen Stämme und
durch die Gründung des deutschen Reichs gewonnen
haben, legte aber auch die Nachteile dar, welche
Deutschland gedrückt hätten, wenn die Deutschen
im Jahr 1870 von den Franzosen besieg worden
wären. Er schloß seine Rede mit einem von den
Festteilnehmern mit Begeisterung aufgenommenen
Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und unsern König
Wilhelm II. Von Dejan Hoffmann wurde ein sehr
schönes, geistreiches und patriotisches Gedicht vor-
getragen, das auch die ernste Mahnung enthielt,
dem deutschen Reiche treu zu bleiben und das Er-
zürnense festzuhalten. Stadtpfarrer Gros sprach mit
bewegtem Herzen und patriotischer Begeisterung
zu der Festversammlung. Er zeigte, warum wir
die Sedanfeier brauchen; die Sedanfeier soll unsere
Vaterlandsliebe entflammen und unsere Herzen er-
heben. Er schilderte die Kriegereignisse mit ihrer
großartigen Ereignisse, betonte aber, daß wir
Sedan feiern nicht als einen Triumph über einen
niedergeworfenen Feind, sondern als eine Erinnerung
an die deutsche Einigung, daher er auch den Se-
dantag als den Geburtsstag des deutschen Reichs
bezeichnete. Fürst und Volk sind durchdrungen
von dem Gedanken, daß das deutsche Reich den
größten Wert hat, sie füßten mit einander, was
die erungene Freiheit wert ist. Der geehrte Redner
wärmte am Schluß seiner Rede dem deutschen
Heere als dem Hort Deutschlands und dem
Einigungsband für das deutsche Volk ein Hoch,
in welches die Versammlung freudig einstimme.
Präzeptor Knorr trug ein die Liebe zum Vater-
land preisendes und zur Vaterlandsliebe ermun-
terndes Gedicht vor, das von Pfarrer Seiler,
einem ehemaligen Schüler der hiesigen Lateinschule,
verfaßt wurde. Von Fabrikmeister Bühler in der
Arnold'schen Eisenschmelzfabrik wurde ein Gedicht
vorgelesen, welches eines sterbenden Siegers
Dankebet für den erungenen Sieg enthielt. Im
Rössl, Buchdruckereibesitzer, zeigte an einer von
ihm zubereiteten Zweite gezeichneten 2 1/2 Meter großen
Land-Karte den Aufmarsch der deutschen Truppen
im Jahre 1870 in Frankreich, die Schlachtfelder
bei Metz am 14., 16. und 18. August und die
Märsche bis Sedan und gab ausführliche Er-
läuterungen dazu. Derselbe feierte zuletzt die Bete-
ranen und den letzten noch lebenden der Kriegs-
helden von 1870 Reichskanzler Fürsten Bismarck
mit begeisterten Worten und brachte ihnen ein
Hoch, in das die Versammlung mit Jubel ein-
stimmte. Präzeptor a. D. Wessling hob in seiner
Rede die Liebe und Treue der deutschen Frauen
hervor, wies hin auf die segensreiche Thätigkeit,
die Opferfreudigkeit und den Patriotismus der
deutschen Frauen während des gewaltigen Kriegs
und wärmte den deutschen Frauen und Jung-
frauen ein Hoch. Sämtliche Reden und die vor-
getragenen Gedichte fanden allgemeinen Beifall.
Vaterlandslieder wurden gemeinschaftlich gesungen.
Die herrlichen Gesänge des Liedertranzes und die
Klänge der Stadtkapelle verschönernten noch die
wohlgelungene und erhebende Feier. W.

Aus Schwaben.
Stuttgart, 2. Sept. Ein Schneidermeister
schlug bei einem häuslichen Streit seiner Ehe-
hälft das Bügeleisen dermaßen an den Kopf,

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Köffer.
10. Fortsetzung.
Der Geheimrath sprach einige oberflächliche
Worte, er verdrehte dies und das, aber die er-
sehnte eine Kunde, daß es noch Hoffnung gebe,
blieb aus. Als ihm Nora im Wohnzimmer ent-
gegentrat, da suchte er die Weichen. „Es zählt
nach Tagen, vielleicht nur noch nach Stunden.“
Und wieder zischelten die Dienstboten. „Sie
kann nicht schnell genug ersahen, wann der Plag
frei.“

„Das Krotobil! Wie nur der Herr so ver-
blendet sein mag, so — aber waren wohl die
Männer jemals anders?“
„Soll! Er kommt.“
Die Mädchen schüttelten auseinander. Halling
ging über den Flur, er begleitete den Geheimrath
zum Wagen. Wie weh ihm ums Herz war, das
läßt sich nicht schildern; in dieser bangen Stunde
glaubte er allen Ernstes, daß mit der bleichen
Dulberin da in dem verhangenen Zimmer all sein
Glück, seine Lebensfreude zu Grabe getragen werde.

Es dauerte lange, ehe er Ruhe genug fand,
um wieder an das Bett der Kranken zu treten.
Emma fragte nicht, sie sprach über den Besuch
des fremden Arztes kein Wort; das erleichterte
ihm die Bewegung mit ihr.

Ja wahrlich, es konnte nur noch nach Tagen
zählen, bis der Sturm die hohe Blume ganz
gelmied hatte.

Halling wich nicht mehr vor dem Schmerzens-
lager derjenigen, die er so innig geliebt, und als
der Augenblick des Scheidens herangekommen war,
da lag er vor dem Bette auf den Knien und hielt
ihren Kopf an seiner Brust.

Die Sterbende sah ihn an mit letzter Kraft,
im letzten Aufblitzen des irdischen Lebens. „Mein
Robert — wie — liebe ich dich!“

„Er konnte nicht antworten; sie hätte auch
den Ton wohl noch kaum gehört. Nach so vielem
Leide war der letzte Kampf ein schneller, schmerz-
loser gewesen. Nur die Arme schrie auf, laut
und jammervoll; sie ertrag es nicht, jetzt alle
Hoffnung aufgeben zu müssen.“

Wie gebrochen verließ Halling das Zimmer;
er sprach mit niemand, nur Fräulein Korff erhielt

von seiner Hand die schriftliche Bitte, alles an-
zuordnen. Bis zum Begräbnis sahen ihn weder
die Arbeiter, noch diejenigen, welche aus der
Nachbarschaft kamen, um ihm ihre Teilnahme zu
bezeugen.

Nora empfing alle, es gab auch unter diesen
Leuten niemand, der nicht in ihr die zukünftige
Gutsheerin schon jetzt gesehen hätte.

Als die Beerdigung vorüber war, erschien
Halling zum ersten Male wieder in seinem Ar-
beitszimmer. Zahlreiche Briefe hatten sich in-
zwischen eingefunden; dieser und jener Geschäftsmann
hat darin um Gehör; der Gutsheer mußte
sich gewaltsam aufrosen, wenn er all diese Dinge
mit gleicher Sicherheit, gleichem Erfolg erledigen
wollte, wie früher.

„Für die Kinder,“ dachte er, „für Emma's
Siebtlinge.“

Ueber die erste und schwerste Zeit half ihm
diese Vorstellung hinweg, dann aber kehrte all-
mählich auch das eigene Interesse an seinen Unter-
nehmungen wieder zurück.

(Fortsetzung folgt.)

daß dieselbe in das Spital verbracht werden mußte. — In den letzten Tagen sind einige aus Stuttgart und Umgebung gebürtige junge Leute, die sich von der Fremdenlegation in Algier hatten anwerben lassen, sich aber, als sie ihre Enttäuschung erfahren hatten, durch die Flucht ferneren Diensten entzogen, in die Heimat zurückgekehrt; wie dieselben berichten, stellen die Deutschen und namentlich auch Süddeutsche immer noch das bedeutendste Kontingent bei dieser Fremdenlegation, zu welcher sie von Werbepersonen durch glänzende Verheißungen auf Abwanderung verlockt werden. Die Verheißungen sind eitel Dunst, der Gold ein minimaler und die Behandlung eine schmachvolle. Namentlich für Deutsche sei jede Hoffnung auf Advancement ausgeschlossen.

Stuttgart. Die geistige Abschiedsvorstellung der Dinka-Meger hat für die Restauration in Nils Tiergarten einen Bierkonsum im Gefolge gehabt, wie er für Stuttgarter Verhältnisse (in einem einzigen Lokal nämlich) noch nicht erreicht worden ist, nämlich 70 Hektoliter. Es waren über 20000 Menschen im Tiergarten. — An der Installation der Bäckerei, Conditorei- und Kochkunst-Anstalt in der Gewerbehalle wird fleißig gearbeitet. Man darf annehmen, daß es bisher eine Specialausstellung dieser Art von solchem Umfange noch nicht gegeben hat.

Uplingen. 3. Sept. In einer am letzten Freitag stattgehabten Versammlung hiesiger Wirte wurde der Gedanke angeregt, ob nicht, wie das vor etwa acht Jahren die Stuttgarter und Uplinger Bäcker gemacht, und eine Bäckermühle gegründet haben, auch die Wirte von Stuttgart und Uplingen eine Genossenschaftsbrauerei hier errichten sollen. Die Frage soll einer künftigen Versammlung zur eingehenden Beratung vorgelegt werden.

Königsplatz. 2. Sept. Am Samstag abend kurz nach 8 Uhr geriet in der Einfahrt zur Wirtschaft Trübner Stern ein beladener Feuerwagen in Brand. Das Feuer teilte sich sofort lt. S. M. mit rasender Schnelligkeit dem angrenzenden Häuserkomplex mit, so daß zusammen fünf Gebäude in hellen Flammen standen und völlig niederbrannten. Mit Feuerwerks-Bündeln spielende Kinder hatten den Feuerwagen in Brand gesetzt.

Leonberg. 4. Sept. Heute nachmittag fand der Verkauf der vom 6. landw. Gauverband in der Schweiz aufgekauften 17 Zuchtfarren statt. Der Verkauf ergab ein günstiges Resultat und zwar einen Mehrerlös von über 1000 M. Der Ankauf betrug 10 500 M. Käufer waren:

1. Spitalverwaltung Weil der Stadt 810 M.
2. Schüle-Werkingen 825 M.
3. Gemeinde Bernhausen 725 M.
4. Gemeinde Schorndorf 670 M.
5. Gemeinde Mörchingen 850 M.
6. Stahl-Münshelm 635 M.
7. Philippin-Antesheim 460 M.
8. Schiele-Oberberken 505 M.
9. Faber-Heimheim 550 M.
10. Gemeinde Degerloch 600 M.
11. Kocher-Leonberg 535 M.
12. Gemeinde Blietingen 950 M.

13. Muser-Geilingen 675 M.
 14. Feyer-Haubersbrunn 455 M.
 15. Kocher-Dillingen 800 M.
 16. Gutverwaltung Hohenheim 1310 M.
 17. Spitalverwaltung Weil der Stadt 990 M.
- Der erzielte Mehrerlös kommt den Käufern zu gut, indem derselbe am Kaufspreis in Abzug kommt.

Nordstetten bei Horb. 3. Sept. Im nahen Buchhof ereignete sich am letzten Donnerstag ein schwerer Unglücksfall. Der einjährige Unteroffizier K. Eichler von Ulm, Eisenbahnreferendar 1. Kl. zur Zeit im Buchhof einquartiert, vergnügte sich mit einigen Kameraden auf der Wiese an turnerischen Spielen, die sie für den Sechstag einübten wollten. Dabei fiel der junge Mann, der ein guter Turner war, so unglücklich auf den Kopf, daß er an Händen und Füßen gelähmt vom Platze getragen werden mußte. Sein Zustand ist lt. „S. M.“ heute ein nach Lage der Sache ziemlich besorgniserregender. Der behandelnde Arzt, Dr. Kleinmann, der sich dem Kranken mit aller erdenklichen Sorgfalt widmet, hält die Möglichkeit einer Heilung für nicht ausgeschlossen.

Dornstetten. 1. Sept. Das Schießen mit Pfeilen, womit sich die Kinder so gerne die Zeit vertreiben, kam unter Umständen bedenklich werden. In Dornstetten flog ein solcher Pfeil einem Knaben ins Auge; dasselbe wurde derart beschädigt, daß eine Verbringung des Knaben in eine Augenklinik nötig ist.

Uten. 3. Sept. Heute abend 8 Uhr ist in dem nahen Wardorfer Hofen ein Deloniamengebäude mit sämtlichen Frucht- und Futtervorräten abgebrannt.

Ulm. 3. September. In der gestrigen Gauversammlung des württ. Schutzvereins für Handel und Gewerbe wurden folgende Resolutionen angenommen: 1) Allgemeine reichsgesetzliche Bestimmungen wider den unlauteren Wettbewerb im Handel und Gewerbe sind bringen geboten. Der Schutzverein wünscht, daß die in Aussicht gestellte Gesetzesvorlage möglichst den französischen Rechtsgrundrissen in Bezug auf die Bekämpfung der concurrence déloyale entspreche; 2) es soll das Reichsgesetz vom 1. Mai 1889 betr. die Gewerbe- und Wirtschaftsgenossenschaften in Abt. auf den § 8 des Gesetzes dahin abgeändert werden, daß das Verbot des Verkaufs von Waren an Nichtmitglieder unter Strafe gestellt werde, ferner daß die Konsumvereine andere Zwecke als den gemeinschaftlichen Einkauf von Lebensbedürfnissen und deren Ergabe an ihre Mitglieder nicht verfolgen dürfen. Es soll durch Landesgesetz bestimmt werden, daß die Konsumvereine mit ihrem ganzen Umsatz zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Es soll durch Landesgesetz der Gebrauch von Zahl- und Kontremarken untersagt werden. Es soll durch die kgl. Staatsregierung wenigstens den höhern Zivil- und Militärbeamten die Gründung von und die Teilnahme an Konsumvereinen untersagt werden. 3) Eine weitere Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht auf das Handelsgewerbe und den Teil des Kleingewerbes, welcher ihr noch nicht unterliegt, wird nicht für wünschenswert erachtet.

Nom. Bodensee. 1. Sept. Durch einen furchtbaren Hagelschlag wurde auf der Insel Reichenau ungeheurer Schaden angerichtet. Die Obst- und Trauben-Ernte ist zu drei Viertel vernichtet.

Nom. Bodensee. 2. Sept. In Ueberlingen sah man dieser Tage kurz vor Abfahrt des Dampfschiffes Leopold ein 5 Jahre altes Mädchen im Wasser liegen. Rasch herbeigeholte Gifte konnten dem Kinde noch Rettung bringen, das dann in Begleitung seines Vaters mit dem Kutschboot nach Konstanz fuhr ohne weitere schlimmere Folgen. Wie sich herausstellte, fiel das Kind durch das Abortrohr in den See, und wenn es nicht rechtzeitig bemerkt worden wäre, so hätten ihm eine Minute später die Radschrauben den Tod gebracht.

Bei einer in Bregenz anberaumten Versteigerung hat, wie dem „N. Z.“ geschrieben wird, ein Wiener Gläubiger des Erlutes das gesamte Schuldlager, bestehend in 256 Paar Schuhen, um den Spottpreis von 250 Gulden erworben.

Deutsches Reich.

Berlin. 1. Sept. Dem Lokalanzeiger wird aus angeblich besserer Quelle aus Petersburg gemeldet: Der Zar sei an einem Nierensteingleiden erkrankt und sei eine ernste, durchgreifende Kur erforderlich.

Mainz. 31. Aug. Nach einer Mitteilung aus Groß-Umfstadt wurde dort einem leicht erkrankten Soldaten des 117. Inf.-Regts. anstatt eines unschuldigen Medikaments aus Versehen reines Karbol verabreicht. Der Soldat soll nach heftigen Schmerzen verstorben sein.

Aus der Pfalz. 31. Aug. Ein famoses Weinlager hat der flüchtig gegangene Weinhändler Peter Adam Glas von Hambach gehabt. Wir lassen, so heißt es in einer Einfindung an die Pf. Vr., daß der Kontarsverwalter für ein Fuder Wein, sage und schreibe für eintausend Liter Wein unter anderem siebzig Mark erst hat. Das muß eine schöne Brüh sein! Ein eklatanter Beweis dafür, in welcher Weise die Weinschmiederei floriert. Der biedere Weinhändler hat 88 500 Liter dieses elchen Gemisches auf Lager, und ein sogenannter Hambacher 1893er brachte es bei der Versteigerung auf 85 M für 1000 Liter.

Infolge der Cholera sind die Mannöver bei Marburg aufgehoben worden, die Truppen der 21. Division kehren in ihre Garnisonen zurück.

Italien.

Rom. 3. Sept. In Turin sind, während sich die 300. Kräfte vor Eröffnung des ersten eucharistischen Kongresses von der Laurentiuskirche nach dem Dome zum Dankgottesdienste begaben, unter der dichtgedrängten Menschenmenge viele Unglücksfälle vorgekommen. Viele Frauen wurden ohnmächtig, die Zeremonie ist jedoch in Ordnung verlaufen.

Nord-Amerika.

New-York. 3. Sept. In Minnesota und Wisconsin sind große Waldbrände ausgebrochen. Der Verlust an Menschenleben beträgt über fünfhundert, der Eigentumschaden Millionen. Sechs Städte sind zerstört. Auf einem Felde bei Hinkley wurden unkenntlich verbrannte Leichen gefunden. Bei Saint Lake überbrachten die Flammen einen Einbahnzug. Die Passagiere

ergriff eine Panik; 12 sprangen heraus und verbrannten; zahlreiche flüchteten sich ins Wasser und ertranken.

Verschiedenes.

Als der verlorbene König Wilhelm einst das Stuttgarter Volksfest in Cannstatt besucht hatte und ihm ein Riesenschwein vorgeführt wurde, erkundigte er sich nach der Heimat des Besitzers. Dieser ein oberwälbischer Dorfschultzei aus der Nähe von Friedrichshafen, wo der König vor und nach dem Volksfest Residenz hielt, erklärte, er habe noch ein größeres Schwein zu Hause, aber wegen seiner allzu großen Fettigkeit für sein Leben gefährdet bei einem so weiten Transport und es dabei gelassen. Der König, neugierig, das Tier zu sehen, versprach

dem Schultzei, bald einmal auf seinen Hof zu kommen. Er hielt Wort.

Eines Morgens ritt König Wilhelm mit einigen Herren seiner Umgebung hinaus in das Dorf und zum glücklichen Schweinemäster. Dieser, hoch erfreut über die Herabkunft, bittet den König, er möge jetzt mit seinen Begleitern nur außen an den „Sauhof“ stehen, das Schwein liege im Stall und er wolle es in den Hof treiben. Als die Herren die richtige Position genommen, ging der Schultzei in die Verhaufung des Mastviehs, stieß das schwere Tier mit dem Fuß an und sprach laut: „Nu, Alte, steh' auf, der allergnädigste Landesvater ist drause und will di' fähe!“ Unter dem herzlichen Lachen des Königs kam dann die Alte, um sich „ihrem Landesvater zu präsentieren.“ Hansjakob, Dürre Blätter I, q. 238.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Allgemeines Veräußerungsverbot

an Gottfried Kühle, Metallwarenfabrikant in Grumbach i. R., i. S. ds. § 98 R.-R.-D. wurde heute Nachmittags 4 1/2 Uhr durch amtsgerichtl. Beschluß erlassen. Den 1. Sept. 1894.

g. Gerichtshofr. Sauber.

Neuer Schorndorf.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 8. September d. Js. Nachmittags 4 Uhr werden aus dem Staatswald Sandbühl 8 tann. Langh.-St. IV. Kl. mit 3,7 Fm. und 3 Forstschläg.-St. I. und III. Kl. mit 3,6 Fm., sowie 8 Fm. Nadelholz anbruch verkauft. Zusammentritt beim Steinbruch im Sandbühl.

Neuer Schorndorf.

Ochsengrasverkauf & Wiesenverpachtung.

Donnerstag den 6. Sept., Vormittags 9 Uhr wird in der Eulenberghütte der Ochsengrasertrag von den Wiesen in Leberbrünnele und Gaisdöbel, sowie von der Crauswiese und vom Walkersbacher Floß-See auf mehrere Jahre wieder verpachtet. Ferner wird die Spitzwiese im Litzelbach und eine Wiese im Walkersbacher Floß-See auf mehrere Jahre wieder verpachtet.

Nächsten Freitag, den 7. ds. Mts. Nachmittags 1 1/2 Uhr wird bei der Mühle in Gerabstetten

Leichener Stamm

von 0,54 cbm. im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Gerichtsvollzieher Moser.

Zur Richtigstellung.

Von gewisser Seite wird das böswillige Gerücht verbreitet, die Verblendung der Wirtschaft zum Varen durch den jetzigen Unternehmer habe seinen Grund in der Preisdifferenz zwischen demselben und mir. Hierauf erkläre ich öffentlich, daß Herr Sperber in dieser Hinsicht „niemals“ mit mir in Unterhandlung war, und wird Lektüre jedes diesbezüglichen Anfrages an ihn der Wahrheit gemäß nur mit „nicht“ beantworten müssen.

Bosch, Gypfermeister.

H. Provo, Stuttgart. Nähmaschinen-Fabriklager aller Systeme. Inhaber: G. Gröbel.

Zustellenden, welche früher oder später beschaffigen, eine Nähmaschine anzuschaffen und sich den Vorteil des

Direkten Bezugs zu verschaffen, werden in ihrem eigenen Interesse handeln, wenn sie zu ihrer Belehrung und Orientierung frühzeitig meinen neuesten Prospekt (gratis und franco) bestellen.

Viele 1000 Referenzen.
Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ in Antwerpen.
Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 3. Septbr. wohlbehalten in New-York angekommen. Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Köster. (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Schorndorf.

Das auf 2 bis 300 Simri geschätzte Obst in dem Baumgut des Th. Kettner im Rainbrunnen wird am nächsten Samstag den 8. ds. Mts. Mittags 1 Uhr teilweise verkauft.

Endersbach.

Dr. med. Albert Wiskott

prakt. Arzt u. Geburtshelfer.

Sprechstunde täglich 2—4 Uhr, Dienstag ausgenommen.

Schorndorf.

Einer werten Einwohnerschaft von Stadt und Land mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in hiesiger Stadt im Hause des Herrn Wöhrl (frühere Klafscherei) mein Geschäft als

Sattler und Tapezier

errichtet habe und empfehle mich für alle einschlägigen Arbeiten bei billigsten Preisen und prompter Bedienung aufs beste.

J. Siegel, Sattler u. Tapezier.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.

Carl Hahn.

Ein älteres noch gut erhaltenes 3/4, hohen Klee am Feuersee verkauft. Carl Roth im Kreuz. Weichenwarter Stegmeier.

e. G. u. S. des Oberamts Schorndorf pro 1893.

Bilanzen der nachstehenden Darlehenskassen-Bereine

Verein.	Mitgliederstand.				Aktiva.						
	Am 1. Jan. 1893.	Abgang.	Zugang.	Am 1. Jan. 1894.	Kassenbestand.	Laufende Rechnung.	Darlehen, Ausgleichsstelle für Sinterzieher.	Zinsen.	Reserven.	Sonstiges.	Gesamt-betrag.
1. Adelberg . . .	67	—	5	72	1712.65	3347.—	8073.—	289.07	—	—	13421.72
2. Nischberg . . .	58	1	5	62	1120.59	110.—	14485.—	278.25	—	170.50	16164.84
3. Baiereck . . .	43	—	—	43	1230.66	—	3560.43	50.70	—	10.—	4851.49
4. Baltmannsweiler . . .	61	7	7	61	955.63	788.43	12185.88	175.24	—	11.25	14111.49
5. Buchbrunn . . .	33	1	—	32	31.13	610.—	9129.—	170.29	—	—	9940.42
6. Neckinsberg . . .	30	2	9	37	124.97	—	3732.—	—	—	—	3856.97
7. Oberberken . . .	40	—	—	40	716.58	—	7130.—	109.80	—	—	7956.38
8. Steinberg . . .	88	3	26	111	914.56	18030.—	4922.34	98.12	—	—	23960.02
9. Vorderweßbuch . . .	48	—	3	51	5.23	—	8884.50	—	—	—	8884.50
10. Winterbach . . .	70	1	1	70	108.—	6715.—	7075.—	475.75	—	—	14873.7

Passiva.							Unterschriften der Vereinsvorsteher.		
Laufende Rechnung.	Anleihen.	Spareinlagen.	Stückzinsen.	Geschäftsanteile der Mitglieder.	Sonstiges.	Gesamt-betrag.	Vereinsvermögen und Reservefond.		
—	11475.—	470.22	—	889.58	263.98	13298.78	60.80	Schultheiß Schunder.	
1437.42	13379.—	—	201.03	900.50	—	16102.72	184.77	Schultheiß Gaus.	
—	3950.—	347.88	33.56	476.—	—	4807.44	10.45	Parrer Schäfer.	
—	12810.—	542.04	—	122.—	—	13474.04	637.39	Kirchenpfleger Kops.	
—	9183.52	152.36	162.13	320.—	—	9818.01	46.11	Wirtsch. Ratgeber Kuhnle.	
—	2320.—	954.18	—	532.10	—	3806.28	16.53	Lehrer Leitfried.	
—	6060.—	1331.18	144.36	400.—	—	7935.94	14.49	Ökonom Schif.	
—	21626.25	580.93	213.77	1369.—	—	23739.95	63.26	Schultheiß Schömig.	
1080.—	6989.—	618.12	—	772.43	—	8814.78	36.04	Anwalt Daur.	
—	4000.—	11924.52	308.97	395.—	—	14728.49	142.69	Schultheiß Fischer.	

